

Zwei Flöser für Jugendcupfinal qualifiziert

Tim Slanschek und Niklas Friederici haben sich am ROS-Jugendcup in Chur für den Jugendcupfinal in Bellinzona qualifiziert.

Schwimmen. – 290 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 20 Vereinen der Region Ostschweiz bestritten den ROS-Jugendcup in Chur. Der Schwimmclub Flös war mit 13 Schwimmerinnen und Schwimmern vertreten. Dieser zweitägige Wettkampf ist ein Jugend-Qualifikationswettkampf. Die Erst- und Zweitplatzierten auf jeder Strecke dürfen am schweizerischen Jugendcupfinal in Bellinzona teilnehmen.

Medallensegen für Tim Slanschek

Tim Slanschek ergatterte sich sage und schreibe drei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Obwohl sein erstes Rennen am Samstag über 100 m Brust «nur» mit Bronze belohnt wurde, zeigte Tim Slanschek über 100 m Rücken Stärke und verbesserte seine persönliche Bestzeit deutlich. Er erreichte das Ziel in einer Zeit von 1:16,80. Am Sonntag belegte er über 100 m Delfin in 1:21,23 und über 100 m Freistil in 1:05,21 die ersten Podestplätze – jeweils mit persönlicher Bestzeit.

Niklas Friederici wurde mit drei Silber- und zwei Bronzemedallien



Erfolgreicher Auftritt am ROS-Jugendcup: Die Schwimmerinnen und Schwimmer des SC Flös.

belohnt. Seine Freude war gross, als er über 100 m Freistil mit persönlicher Bestzeit von 1:02,38, über 100 m Delfin und 200 m Vierlagen die Silbermedaille in Empfang nehmen durfte.

In den Disziplinen 100 m Delfin, 100 m Rücken und 200 m Vierlagen belegte Renée Giezendanner jeweils den unglücklichen vierten Rang. Obwohl sie mehrere persönliche Bestzeiten aufgestellt hat, war ihr die Enttäuschung ins Gesicht geschrie-

ben, dass sie es nicht aufs Podest schaffte.

Weitere persönliche Bestzeiten

Francesca Bevivino, Katharina Friederici, Noah Giezendanner, Tobias Gubser, Marina Neubauer, Moritz Schilling und Marvin Slanschek erzielten ebenfalls zahlreiche persönliche Bestzeiten.

Für Ladina Flury, Martina Holpp, Eliah Giezendanner und Shane Buchs war das Wochenende von Verletzun-

gen geprägt. Im Gegensatz zu Shane Buchs, der deshalb gar nicht starten durfte, konnten wenigstens seine Kollegen an einigen Läufen teilnehmen. Jedoch konnten sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen, was für die Schwimmer frustrierend war.

Nun haben die Schwimmer wenigstens drei Wochen Zeit, um sich zu erholen. Die Flöser Delegation fährt im März nach München zur Olympiaschwimmhalle, wo die Arena-Trophy stattfinden wird. (pd)